

JAHRESBERICHT



140 Jahre

Deutscher Wanderverband



Vielfalt ist unsere Stärke



2022/23

DeutscherWanderverband



WARUM NEHMEN WIR NICHT DIE GONDEL?



LOWA
simply more...



MAURIA EVO GTX Ws | UVP: 290.00 € | TREKKING    

#ForTheNextStep

Inhalt

- 4** 140 Jahre
Für die Gesellschaft
- 6** Politik
Ehrenamt unterstützen
- 8** Wanderbar
Grünes Band Thüringen
- 9** Bericht
Rückblick des Präsidenten
- 10** Familien
Nachwuchs für die Zukunft
- 12** Unterstützung
Filme und Fotos für Vereine
- 13** Verbandsmedien
Print und Online
- 14** Teilhabe
Gestärkt in die digitale Zukunft
- 16** 121. Deutscher Wandertag
Im Zeichen des Klimawandels
- 18** DWV-Mitglieder
Gemeinsam stark
- 20** 5. Deutscher Winterwandertag
Ehrenpreis vom Bundestag
- 21** Deutsche Wanderjugend
Internationale Begegnungen
- 22** Rückblick
Blitzlichter 2022/23
- 24** Bundeswaldgesetz
DWV-Standpunkt Wald
- 26** Tag des Wanderns
Geburtstag in Fulda
- 27** Caravan Salon
Wichtige Austausch-Plattform



Liebe Leserinnen und Leser,

beim Rückblick auf die 140-jährige Geschichte des Deutschen Wanderverbands (DWV) wird deutlich, wie vielfältig und zugleich essentiell die Leistungen der DWV-Mitglieder für das Funktionieren unserer Gesellschaft waren und sind. Gesundheit, Natur- und Klimaschutz, regionale Identität, Wanderwege als Infrastruktur für Lebensqualität und Wirtschaftsförderung sind nur einige wenige Stichworte. Nach 140 Jahren zeigt sich, wie wichtig und weitsichtig die Gründungsgedanken unserer Mitglieder waren. „Vielfalt ist unsere Stärke“ lautet unser Motto, wie auch der vorliegende Jahresbericht mit der Darstellung unserer Arbeit verdeutlicht. Die Themen zeigen, dass sich die Herausforderungen in Natur- und Landschaft, des Wandels in Demographie und Werten sowie hinsichtlich der digitalen Zukunft erhöht haben. Dabei vereinen wir immer wieder Tradition und Zukunft. Überzeugen Sie sich selbst.

Ihr

Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß,
Präsident des Deutschen
Wanderverbands



Gesundheit, Wanderinfrastruktur, Schulwandern, Aussichtstürme, Naturschutz und Angebote für Familien – nur einige der DWV-Arbeitsbereiche. Vielfältiger kann Engagement kaum aussehen. Seit 140 Jahren.

140 Jahre im Dienst der Gesellschaft

Von seinen Anfängen bis heute steht der Deutsche Wanderverband für Vielfalt

Das Touristenwesen in Deutschland im Allgemeinen zu fördern“: So lautete der Vereinszweck des Deutschen Wanderverbands (DWV) bei seiner Gründung am 14. Mai 1883 in Fulda. Die Verbandsmitglieder setzten sich damals ein für ermäßigte Fahrpreise für Eisenbahnen und Dampfschiffe. DWV-Präsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß: „Im Prinzip war damals schon angelegt, woran wir noch heute arbeiten. Damals wie heute setzen wir uns ein für einen verbesserten und sozialverträglichen ÖPNV.“ Von Anfang an kümmerten sich die Wandervereine um Wanderwege und veröffentlichten Wanderbücher. „Das bedeutet von Anfang an eine Förderung des ländlichen Raumes durch den Wandertourismus“, sagt der Verbandsvorsitzende.

„Von Beginn an hat das Wandern den ländlichen Raum gefördert“, DWV-Präsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß

Seit jeher Kern der Arbeit im Verband sind außerdem geführte Wanderungen. Karin Kunz, Geschäfts-

führerin der Heimat- und Wanderakademie Baden-Württemberg: „Die Wanderführer*innen-Ausbildung wurde zunächst in den einzelnen Vereinen selbst organisiert.“ Ausgehend von einem in Baden-Württemberg entwickelten Curriculum habe der Verband 1998 die bundesweit einheitliche Ausbildung zur DWV-Wanderführer*in® eingeführt. Sie sei entsprechend neuer Bedürfnisse immer wieder ergänzt worden, etwa um erlebnispädagogische Elemente oder hinsichtlich kommunikativer Fähigkeiten. „2009 kam das DWV-Gesundheitswandern© dazu und 2013 Fortbildungsangebote zum Schulwandern“, so Kunz. Auch das Schul- und Jugendwandern bestimmte sehr früh, schon in der Mitgliederversammlung 1908, die Arbeit des DWV. Mit der Deutschen Wanderjugend gründete sich 1952 die Jugendorganisation des DWV, in der heute etwa 100.000 Kinder und Jugendliche organisiert sind.

Nicht zuletzt betrieben die DWV-Mitgliedsorganisationen von Beginn an Aussichtstürme und Häuser für Wandernde. „Bei uns im Spessart bieten diese bis heute regionale Besonderheiten wie Apfelwein,

Kochkäse oder Rippchen mit Sauerkraut“, sagt Dr. Gerrit Himmelsbach, Vorstand Kommunikation im Spessartbund und aktiv für den Vorstand des DWV. Sein Thema im DWV ist Kultur. Von den Vereinen werde der Begriff schon immer sehr vielfältig gefüllt. So beschäftige sich der Spessartbund viel mit Archäologie, während im Schwäbischen Albverein Musik und Tanz viel Platz einnehmen. Für Vielfalt im DWV Sorge von Anfang an aber noch etwas anderes: „Die DWV-Mitglieder definieren sich nicht durch Landesgrenzen, sondern entlang von Mittelgebirgen oder anderen Kulturlandschaften mit jeweils besonderer Kultur.“ Die Auseinandersetzung damit schafft laut Himmelsbach regionale Identität und Sorge für bürgerschaftliches Engagement: „Menschen engagieren sich für das, was sie kennen.“

Über viel Interesse freut sich Karin Kunz, die neben ihrer Tätigkeit für die Wanderakademie beim Schwäbischen Albverein für den Fachbereich Wandern zuständig ist und das „Ü30-Wandern“ mitentwickelt hat. Für das beliebte Angebot treffen sich 30- bis 50-jährige zum Wandern und finden viele gemeinsame Gesprächsthemen, weil alle in ähnlichen Lebenssituationen stecken. Kunz: „Bis vor etwa 50 Jahren kamen die Menschen scharenweise in die Vereine und Ortsgruppen, ohne dass diese aus heutiger Sicht Besonderes boten. Das war ein Selbstläufer. Heute müssen wir uns etwas einfallen lassen, um die Menschen zu begeistern.“ Um Vereine attraktiv für neue Mitglieder zu machen, seien Angebote wie Waldbaden oder Yogawandern nötig, die sich Individualwandernde nicht oder nur schwer selbst organisieren könnten.

„Heute müssen wir uns etwas einfallen lassen, um die Menschen zu begeistern“

Karin Kunz, Geschäftsführerin der Heimat- und Wanderakademie Baden-Württemberg

Christine Lieberknecht, ehemalige Ministerpräsidentin Thüringens und über 25 Jahre Verbandspräsidentin des Thüringer Wanderverbands, sieht in der Vielfalt eine der Stärken des DWV: „Bei uns finden Ältere und Jüngere ebenso eine Heimat wie Menschen unterschiedlicher Ausbildungen und Herkunft oder mit Einschränkungen. Wandern ist Begegnung und gibt Halt.“ Es sei immer wieder auch der Kitt für die Gesellschaft gewesen, etwa während der Corona-Pandemie, als die Menschen sich beim Wandern trafen und so die Belastungen durch die Lockdowns abfederten. Nach der Wiedervereinigung Deutschlands waren die neu gegründeten Wandervereine im Osten Deutschlands sehr wichtig. Lieberknecht: „Ab 1990 verloren viele 50- bis 60-jährige ihren Job, da klaffte bei vielen Menschen auf einmal eine große Lücke. Sich im Verein zu engagieren, half sehr. Das war die Möglichkeit, wieder aktiv zu sein und sinnvoll für die Gesellschaft zu arbeiten.“ Für die ehema-

lige Ministerpräsidentin sind weitere positiven Effekte des Wanderns die gesundheitlichen Effekte sowie ein nahezu CO₂-freier Fußabdruck. Für Lieberknecht ebenfalls wichtig: Wandern kennt keine Grenzen. Selbst in der DDR habe das Wandern etwa mit dem Internationalen Bergwanderweg der Freundschaft von Eisenach nach Budapest immer auch einen verbindenden Charakter gehabt und für Toleranz gesorgt. „Wandern verbindet“, sagt sie, „es sorgt seit jeher für ein gutes Miteinander.“

„Menschen engagieren sich für das, was sie kennen“, Dr. Gerrit Himmelsbach, Vorstand Kommunikation im Spessartbund und aktiv für den Vorstand des DWV

DWV-Präsident Rauchfuß sieht den Verband auch deswegen als kompetenten Berater, wenn es darum geht, das Miteinander verschiedener Akteur*innen in der Landschaft zu begleiten. „Hier gibt es eine lange Tradition, die wegen des zunehmenden Drucks auf unsere Landschaften immer wertvoller wird.“

Bereits im Jahr 1900 machte der Verband den „Schutz der Naturschönheiten“ zu seinem Ziel, in der zweiten Hälfte der 1970er Jahre wurden die Gebirgs- und Wandervereine nach § 29 des damals neu geschaffenen Bundesnaturschutzgesetzes als Naturschutzverbände anerkannt. Seitdem werden sie bei Eingriffen in die Natur an öffentlichen Naturschutzplanungen beteiligt. Rauchfuß weist auf einen Spagat hin, den der DWV hier immer wieder leisten muss: „Wir sind zugleich Naturschützer und Naturnutzer, treten ein für den Erhalt von Biotopen oder naturnahen Wegen, aber auch für den Erhalt des freien Betretungsrechts.“ Himmelsbach sieht im Naturschutz eine wichtige Schnittstelle zur Kultur. Beides hänge in der vom Menschen geprägten Kulturlandschaft eng zusammen.

„Besonders beim Fußverkehr sind wir seit 140 Jahren Experten“, Christine Lieberknecht, ehemalige Ministerpräsidentin Thüringens und über 25 Jahre Verbandspräsidentin des Thüringer Wanderverbands

Ein Beispiel nennt Lieberknecht: Das Grüne Band sei Schutzraum für eine einzigartige Artenvielfalt und mache zugleich die ehemalige deutsch-deutsche Grenze erlebbar. Mit seinen Gedenkstätten und Museen zeige es nicht nur, wie die Diktatur funktioniert habe, sondern auch den Wert von Demokratie „und dass es lohnt, etwas für deren Erhalt zu tun“. Lieberknecht freut sich darüber, dass der DWV für den Thüringer Teil des Grünen Bandes gerade eine Wanderwegkonzeption erarbeitet hat, die all diese Aspekte beinhalte. Hier wie bei vielen anderen Themen wie der Zukunft des Waldes oder des Tourismus ist die Expertise des DWV gefragt. „Aber besonders beim Fußverkehr sind wir seit 140 Jahren Experten“, so die ehemalige Ministerpräsidentin.



Ehrenamt braucht Hilfe

In den vergangenen Monaten richtete sich der Deutsche Wanderverband (DWV) vermehrt an die Politik und forderte zum Beispiel eine Verbesserung des ÖPNV auch im ländlichen Raum sowie den Erhalt eines freien Betretungsrechts von Wäldern. Weil Wanderwege und deren Markierungen Basisinfrastruktur und elementar für die Menschen in Deutschland sind und der DWV der zuständige Fachverband für Wandern und Wege ist, standen zudem die Forderung nach Einrichtung einer bundesweiten Koordinierungsstelle Wandern sowie finanzieller Förderung im Fokus der politischen Arbeit. Um diesen Forderungen Nachdruck zu verleihen, traf sich insbesondere Thomas Gemke, 2. DWV-Vizepräsident, immer wieder mit Vertreter*innen der Regierungskoalition in Berlin.

Sowohl das DWV-Präsidium als auch die DWV-Geschäftsführung setzten sich in den vergangenen Monaten in vielen Gesprächen und Gremien für das Wandern in Deutschland ein. Erinnert sei hier beispielsweise an den Beitrag des DWV zur Nationalen Tourismusstrategie. Ein wichtiges Er-

gebnis dieser Bemühungen war, dass das Thema Wandern im Koalitionsvertrag der Bundesregierung berücksichtigt wurde. Nun geht es vor allem darum, auf möglichst allen Ebenen die Forderungen nach einer Koordinierungsstelle Wandern sowie nach finanzieller Förderung zu platzieren. Die Forderung nach finanzieller

Förderung begründet der Verband mit der hohen gesellschaftlichen Relevanz seiner Arbeit und veränderten Rahmenbedingungen. Seit 140 Jahren sei er Fachverband für Wandern, Wegearbeit, Ausbildung, Gesundheitsförderung, Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement. Nachhaltig bewahre und stärke er kulturelle

Vielfalt, regionale Identität und setze sich für die Heimat der Menschen ein. Damit sei der DWV einzigartig in Deutschland. Als anerkannter Naturschutzverband sowie Freizeit-, Tourismus-, Bildungs- und Gesundheitsakteur sei der DWV außerdem Fachverband mit einzigartiger Schnittstelle zwischen Naturschutz und Naturnutzung. Zugleich habe sich das Wandern zu einer der beliebtesten Aktivitäten in Deutschland entwickelt, deren Grundlage eine Wanderinfrastruktur sei, die Ehrenamtliche in jährlich 350.000 Stunden kostenfrei für Mitglieder und Nichtmitglieder zur Verfügung stellen.

Ehrenamt braucht Unterstützung durch Hauptamt

Um die ehrenamtliche Arbeit weiterhin zu gewährleisten, brauche es Unterstützung durch hauptamtliches Personal. Das enorme bürgerschaftliche Engagement benötige intensivere Begleitung, fachkompetente und juristische Expertise. „Das geht nur durch hauptamtliches Personal, Fachaustausch und Qualifikation“, so der DWV. Allein aus den Beiträgen der eigenen Mitglieder sei dies nicht zu finanzieren. Der DWV benötige daher eine öffentliche Förderung, wie sie für andere Verbände selbstverständlich sei. Ohne gesicherte hauptamtliche Strukturen werde der Erhalt des Engagements für die vielfältige Arbeit des DWV künftig nur sehr eingeschränkt möglich sein. „Nur eine [finanziell] unterstützte fachkompetente Netzwerk-, Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit kann den Deutschen Wanderverband und die Bewältigung der vielfältigen Themen und Aufgaben realisieren. Das immer mehr wachsende Aufgabenspektrum ist mit der derzeitigen finanziellen Ausstattung rein aus Mitgliedsbeiträgen nicht leistbar“, heißt es im entsprechenden DWV-Papier. Nur eine öffentliche Förderung gäbe den DWV-Mitgliedsvereinen

und dem Dachverband als gesellschaftlich wichtigem Akteur eine zukunftsfähige Perspektive und der Gesellschaft einen verlässlichen Partner für ein Thema, welches als Selbstverständlichkeit angesehen werde. Nur mit einer Fehlbedarfsfinanzierung, die im Durchschnitt anderer Dach- und Fachverbände liege, die seit Jahren in Form öffentlicher Förderung unterstützt würden, könne der DWV seine Aufgaben auch hinsichtlich einer verlässlichen Fachexpertise rund um das Querschnittsthema Wandern, Wege, Naturschutz, Ausbildung und Nachhaltigkeit erledigen. Dafür brauche es jetzt politische Unterstützung.

Herausforderungen ohne Koordinierung nicht zu schaffen

Die Notwendigkeit einer bundesweiten Koordinierungsstelle Wandern begründet der DWV damit, dass das Wanderwegenetz von über 300.000 Kilometern die größte Freizeit- und Tourismusinfrastruktur Deutschlands ist und von über 50 Millionen Menschen beim Wandern, Spazieren und Naturentdecken genutzt wird. Damit sei es Fundament eines wichtigen Tourismuszweiges, der schon im Jahr 2010 einen jährlichen Umsatz in Höhe von 11,5 Milliarden Euro generierte. Wandern sei zugleich von hoher Relevanz in Bezug auf Gesundheit, kulturelle Vielfalt, die Lebensqualität sowie die intakte Natur und Bildung für Nachhaltige Entwicklung. Die dafür nötige Wanderinfrastruktur basiere in Deutschland überwiegend auf ehrenamtlichem Engagement mit einem Umfang von rund 350.000 Stunden pro Jahr. Angesichts aktueller Herausforderungen wie der Digitalisierung, dem Klimawandel, einem Qualitätsverlust bei der Wanderinfrastruktur, dem demographischen Wandel, dem Erhalt von Gastbetrieben sowie der nachhaltigen Sicherung von Lebensqualität und touristischer



Thomas Gemke, 2. DWV-Vizepräsident, reiste in den vergangenen Monaten immer wieder nach Berlin, um gegenüber Vertreter*innen der Regierungskoalition deutlich zu machen, dass das Wandern in Deutschland ohne finanzielle Förderung und ohne eine bundesweite Koordinierungsstelle in Gefahr ist.

Entwicklung sei diese Arbeit ohne Koordinierung nicht mehr zu schaffen. Bundesweit seien die Wanderstrukturen für einen wettbewerbsfähigen Standort Deutschland in Gefahr.

„Es braucht eine mit den notwendigen finanziellen Ressourcen ausgestattete Koordinierungsstelle ‚Wandern‘ auf Bundesebene, die eine zukunftsfähige Entwicklung und Sicherung voranbringt. Die Koordinierungsstelle wäre zentrale Anlaufstelle mit querschnittsorientiertem Blick und wichtigen Aufgaben“, formuliert der DWV. Zu diesen Aufgaben gehörten die integrative Vernetzung der beteiligten Akteur*innen und querschnittsorientierte Dialogförderung auf allen Ebenen (Bund-, Länder-, Kreis- bis Ortsebene), der Aufbau eines bundesweiten digitalen Wegemanagements zur Sicherung der Wanderinfrastruktur und das Management zur Konfliktvermeidung zwischen Natursporttreibenden, Eigentümer*innen, Naturschutz und anderen Nutzungsformen. Außerdem soll eine solche Koordinierungsstelle laut DWV auf der Grundlage von Best-Practice Beispielen zukunftsichernde Strukturen schaffen sowie qualitätssichernde Fortbildungen und barrierefreie Wanderangebote entwickeln.



Zur Vorstellung der Wegekonzeption kamen viele daran Beteiligte. Thüringens Umweltminister Bernhard Stengele (oben rechts) sagte in Asbach-Sickenberg, dass das Grüne Band vielen Menschen Natur und Geschichte nahebringe. Am Grenzmuseum Schiffllersgrund erläuterte Erik Neumeyer, stellvertretender DWV-Geschäftsführer, die neue DWV-Wegekonzeption für das Grüne Band.

Wanderbares Grünes Band

Gewinn für Kommunen und Land

Während einer gemeinsamen Wanderung bekommt Umweltminister Bernhard Stengele die Gesamtdokumentation der Wanderwegekonzeption „Wanderbares Grünes Band“.

Das Grüne Band steht für die Überwindung von Teilung, als Symbol der friedlichen Wiedervereinigung, für Freiheit. Doch der barbarische Krieg gegen die Ukraine zeigt, dass Frieden und Freiheit in Europa nicht selbstverständlich sind. Deshalb wollen wir das Grüne Band als lebendiges Denkmal von Natur und Geschichte vielen Menschen nahebringen. Ein wichtiger Schritt dafür ist ein attraktives Netz von Wanderwegen“, so Thüringens Umweltminister Bernhard Stengele während der gemeinsamen Wanderung. In deren Rahmen stellte der Deutsche

Wanderverband (DWV) Mitte Juli 2023 die vom Umweltministerium mit rund 170.000 EUR geförderte Wanderwegekonzeption „Wanderbares Grünes Band. Naturtouristische Wanderwegekonzeption Grünes Band Thüringen“ vor. DWV-Geschäftsführerin Ute Dicks: „Für die Wegekonzeption zentral war, dass sie den Erlebnisraum Grünes Band im Hinblick auf die Bereiche Natur und Umwelt, Geschichte und Kultur sowie Tourismus und Qualität erschließt.“ Dabei spielen sogenannte Leitwege eine wichtige Rolle. Das sind meist Halbtages- und Tagestouren, die

sich thematisch eng auf das Grüne Band beziehen, als Wanderweg eine hohe Qualität besitzen und ein Stück auf dem Kolonnenweg verlaufen. Insgesamt sei das große Engagement der Menschen vor Ort für die Entwicklung der Wegekonzeption entscheidend gewesen, so Dicks. Deswegen freue sie sich besonders, dass auch Menschen aus diesem Netzwerk bei der Wanderung dabei gewesen seien. Im Rahmen der Konzeption sind ein Leitfaden und eine Studie entstanden. Beides gibt es unter www.wanderverband.de zum Herunterladen.



Wertschätzung erhöhen

Von Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß

Der in der DWV-Mitgliederversammlung Anfang August 2022 in Fellbach neu gewählte Vorstand des Deutschen Wanderverbands (DWV) hat nach den Wahlen wichtige Weichen gestellt, um den Herausforderungen unserer Zeit zu entsprechen. Innerhalb des Dachverbands steht ganz oben auf der Agenda die Stärkung unserer DWV-Mitgliedsvereine und -verbände. Hier geht es vor allem darum, der nach der Corona-Pandemie mancherorts stark zurückgegangenen ehrenamtlichen Arbeit neuen Schub zu geben. Dabei hilft als wichtiges Instrument der neue digitale Newsletter, der auch die Ortsebene und DWV-Wanderführer*innen informiert und zum Mitmachen animiert. Zusätzlich haben wir eine Reihe von Online-Befragungen durchgeführt, um die DWV-Leistungen für unsere Mitglieder basisorientiert aufzusetzen. Die Themen des Fachtages

für Kompetenz- und Zukunftsthemen anlässlich des 140-jährigen DWV-Jubiläums zum Beispiel basieren auf einer Befragung engagierter Vereinsvertreter*innen und sind ein maßgeschneidertes Angebot des DWV für seine Mitglieder. Eine weitere große Herausforderung und Aufgabe des Präsidiums ist es, die politische Wahrnehmung und Wertschätzung des Deutschen Wanderverbands zu erhöhen. Wir haben zwar den Ehrenpreis des Tourismusausschusses erhalten, doch unsere Forderungen nach Gleichstellung der Wandervereine mit Sportvereinen, der dringend notwendigen Koordinierungsstelle für Wanderinfrastruktur sowie nach einer finanziellen Förderung, wie sie andere Verbände erhalten, die im Dienste der Gesellschaft sind, bleiben weiter unerfüllt. Dabei benötigt das Ehrenamt in Zeiten des Wandels unbedingt Unterstützung, damit das enorme Engagement für

Wandern, Wege, Naturschutz und Kultur aufrechterhalten bleiben kann. Zugleich sind wir als anerkannter Naturschutzverband und Natursportverband aufgrund unserer querschnittsorientierten Rolle besonders nachhaltig. Hervorheben will ich unsere wichtige Rolle als Vermittler in Wald und Flur, als Anbieter von gesundheitsfördernden Bewegungsangeboten und im Bereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Der Klimawandel und der Verlust der biologischen Vielfalt sind bei nahezu jeder Wanderung spürbar. Der DWV und seine Mitgliedsvereine setzen sich an vielen Stellen dafür ein, beides wenigstens zu verlangsamen. Aufforstungsprojekte, Insektenschutz- und Aussaataktionen, die Förderung nach naturnahen Wegen und weniger Versiegelung oder unsere Resolution für ein Mobilitäts-Ticket und den Ausbau des ÖPNV besonders im ländlichen Raum sind nur Beispiele.



In Herscheid-Hüinghausen übergab DWV-Vizepräsident Thomas Gemke (rechts oben/2.v.rechts) das Schild an den Ev. Kindergarten Arche Noah. Kinder standen auch im Mittelpunkt der DWV-Fortbildung „Wandern für Welt-Entdecker“ in Hann. Münden (links und rechts unten).



Fachlicher Austausch, Vernetzung und Qualifikation

Familienarbeit für die Zukunft

Für viele Vereine ist es eine der größten Herausforderungen, junge Mitglieder für ein Engagement zu gewinnen. Nur wenn das gelingt, gelingt die Zukunft. Um dabei zu helfen, bietet der Deutsche Wanderverband eine Reihe von Fachtagungen und Workshops.

Der Fachbereich Familie des Deutschen Wanderverbands (DWV) unterstützt seine Mitgliedsvereine in ihrer Familienarbeit. Eine wichtige Rolle spielen dabei der fachliche Austausch und die Arbeit an aktuellen Themen in gemeinsamen Fachtagungen und Workshops. Im Rahmen des Deutschen Wandertages 2022 im Remstal wurde in einer hybriden Familien-Fachtagung beispielsweise diskutiert, wie der Übergang von der Familienarbeit in die weitere Jugend- und Vereinsarbeit gelingt. Wie finden heranwachsende Kinder und deren Eltern ihren Platz im Verein, wenn sie der Familienarbeit entwachsen? Eine

wichtige Frage, auf die Antworten nötig sind, wenn die neu hinzugewonnenen Familienmitglieder nicht wieder verloren gehen sollen, sobald die Kinder älter werden.

Als mögliche Antworten wurden im Remstal die Verzahnung mit der Jugendarbeit, Schnuppertage beim Wegezeichnen, eine Nistkastenaktion mit der Naturschutzgruppe und die Einbindung von älteren Jugendlichen und jungen Erwachsenen in zunehmend verantwortungsvolle Aufgaben diskutiert. All dies sind Möglichkeiten, die dazu beitragen können, dass die Familienmitglieder stärker in die Ortsgruppe hineinwachsen. Die Teilnehmenden der Fachtagung betonten, wie wichtig die Einbindung der Familienarbeit

in die übrigen Aktivitäten der Wandervereine vor Ort ist. An die Tagung schlossen sich praktische Workshops an. Zu den Themen Waldbaden und Yoga, Ritter- und Märchenwanderungen gab es Anregungen und Übungen aus der Praxis für die Praxis.

In einer Online-Fachtagung Familie im Februar 2023 stand das Wander-Picknick im Fokus. Die Fachtagung bot Gelegenheit zum fachlichen Austausch und mit dem Schwerpunkt „Verpflegung für die Familienwanderung“ ein Thema, das auf breites Interesse stieß. In einem Workshop wurden Rezeptideen zusammengetragen, die sich für das Picknick auf der Wanderung besonders eignen. Die verbandsübergreifende Rezeptsammlung soll helfen, das Wander-Picknick in den Vereinen lecker, abwechslungsreich und gesund zu gestalten.

Mit dezentralen Fortbildungen zum Familien- und Kita-Wandern qualifiziert der Deutsche Wanderverband außerdem Familiengruppenleitungen, zertifizierte DWV-Wanderführer*innen® und Interessierte bundesweit. An ausgewählten Terminen konnten zu den praxisorientierten Tagesfortbildungen erstmals auch begleitende Kinder mitgebracht werden, um so die Vereinbarkeit von ehrenamtlichem Engagement und eigener Familie zu erhöhen. Die Teilnehmenden lernten, abwechslungsreiche Wanderungen für Familien und Kinder vorzubereiten und zu leiten. Spannende Spiele gehören dabei immer mit dazu, so dass auch den Kindern auf der Fortbildung nicht langweilig wird.

Mit der Initiative „Let's go – Familien, Kids und Kitas“ trägt der DWV zur Gesundheitsförderung und dem gesunden Aufwachsen von Kindern bei. Dazu werden Kooperationen von Kitas mit Wandervereinen und Ortsgruppen der DWV-Mitgliedsvereine

Wander-Kitas im Überblick

- 29 ausgezeichnete Wander-Kitas bundesweit
- Kooperationen in 9 DWV-Mitgliedsvereinen
- Zusammenarbeit mit zertifizierten DWV-Wanderführer*innen, DWV-Gesundheitswanderführer*innen und geschulten Multiplikator*innen

In den ausgezeichneten Wander-Kitas

- wird regelmäßig gewandert
- wird das Fachwissen des DWV und seiner Mitgliedsvereine genutzt
- gibt es ein Wanderangebot für die ganze Familie

Regelmäßige Wanderungen bieten Kindern die Chance für ein gesundes Aufwachsen. Sie ermöglichen eine kindgerechte Bewegung, eigenes Experimentieren und Erforschen sowie direkte Naturerlebnisse in der Umgebung.

gefördert und der DWV zeichnet Wander-Kitas aus. Auch in Zusammenarbeit mit der BKK Pfalz als DWV-Gesundheitspartner konnten viele neue Kitas mit einem Hausschild von „Let's go – Familien, Kids und Kitas“ als Wander-Kitas ausgezeichnet werden. Die Kitas werden begleitet von ausgebildeten Multiplikator*innen, zertifizierten DWV-Wanderführer*innen und DWV-Gesundheitswanderführer*innen. Mit ihnen zusammen werden Wanderungen in die Kita-Woche integriert. Die Kinder kommen in Bewegung, lernen Natur und Umwelt kennen und stärken ihre Gemeinschaft. Familienwanderungen sorgen dafür, dass auch die Eltern einbezogen werden und das Wandern nachhaltig in den Familien verankert wird.

Gemeinsam sind wir Wanderfit!

100 Jahre BKK Pfalz – 140 Jahre Deutscher Wanderverband. Herzlichen Glückwunsch!

www.wanderfit.de
wanderfit
Eine Initiative der BKK Pfalz

100
JAHRE
BKK PFALZ

Service-Telefon: 0800/133 33 00
info@bkkpfalz.de, www.bkkpfalz.de
www.facebook.com/bkkpfalz
www.instagram.com/wanderfitbkkpfalz



Die Film- und Fotoproduktion begann im Herbst 2022. Ab November 2023 bekommen die Vereine das Material.

Filme und Fotos für Vereine

DWV lässt Material zur Wege- und Familienarbeit produzieren

Voraussichtlich ab November dieses Jahres werden die im Deutschen Wanderverband (DWV) organisierten Vereine für ihre Arbeit aktuelles Film- und Fotomaterial nutzen können. Kurze Themenfilme sind ebenso dabei wie Material für die eigene Öffentlichkeitsarbeit.

Bezahlt werden die vom DWV in Auftrag gegebenen Filme und Fotos zu den Themen Wege- und Familienarbeit aus einer Spende des Outdoor-Händlers Globetrotter. Inhaltlich werden zu beiden Themen alle wichtigen Aspekte behandelt. Das Material zur Wegearbeit bietet einen tiefen Einblick in die praktische Wegearbeit. Hier kommen Markierungstechniken wie Kleben und Malen ebenso zur Sprache wie die Kontrolle, das Säubern, das Freischneiden und die Dokumentation der Orientierungshilfen. Auch das Digitale Wegemanagement und GPS, die Abstimmungsarbeiten mit Akteur*innen etwa aus Forst oder anderen Natursportarten sowie die Besucherlenkung und Qualifikationsmaßnahmen werden thematisiert. Sehr deutlich wird, wie bedeutsam die

Arbeit der Vereine für die Wegearbeit ist. Außerdem lassen sich die Filme gut als Lehrvideos für angehende Wegewarte nutzen. Nicht zuletzt wird deutlich, wie wertvoll die Wegearbeit für unsere Gesellschaft ist und wie viel Spaß sie machen kann. Dieser Spaßfaktor wird auch im Material zum Familienwandern transportiert. Videos und Fotos machen Lust, mit der Familie raus zu gehen: Bewegung, Naturerleben, Gemeinschaft sowie der integrative Charakter der Familienarbeit werden überzeugend in Szene gesetzt. Aber auch die Planung mit einer Wanderkarte und gesundes Essen während einer Familientour kommen zur Sprache.

 GLOBETROTTER



Print und Online

Medienmix sorgt für mehr Transparenz und beteiligt Basis

Mit einem breit gefächerten Medienmix informiert der Deutsche Wanderverband (DWV) über nahezu alle Aspekte des Wanderns und der Verbandsarbeit. Dabei setzt er sowohl auf digitale Medien wie die DWV-Homepage oder den neuen DWV-Newsletter als auch auf gedruckte Medien wie die Verbandszeitschrift *Wanderzeit* oder *wanderbar!* – Das Magazin für WanderGlück und NaturGenuss. Allein das Magazin in Kooperation mit dem Natur Fitness Verlag erscheint in einer Auflage von 60.000 und wird u.a. über den Kiosk verkauft. Damit erreicht der DWV neue Zielgruppen, die so von der Arbeit des Verbands sowie seiner Mitglieder erfahren und diese dann bestenfalls durch eine Mitgliedschaft unterstützen.

Das Medienangebot insgesamt informiert aber auch die DWV-Basis umfassend, sorgt für Transparenz und ruft dazu auf, sich einzubringen. Immer wieder werden die Bedürfnisse der Leser*innen thematisiert, um das Wandern in Deutschland mit diesen Informationen noch attraktiver zu machen, etwa bei einer Befragung zum Grünen Band oder der „Großen Wander-

umfrage für bessere Wandererlebnisse“, zu der der DWV-Newsletter im August 2023 aufrief.

Mit diesem Online-Newsletter informiert der DWV seit Anfang 2023 die Gebietsvereine, deren Ortsgruppen (soweit der DWV-Geschäftsstelle bekannt) und die DWV-Wanderführer*innen. Damit reagierte der DWV auf entsprechende Nachfragen sowie sich wandelnde Medienbedürfnisse: Immer mehr Menschen wollen Nachrichten online beziehen. Mit dem Newsletter ist die DWV-Medienarbeit nun noch breiter aufgestellt. „Print soll jedoch nicht komplett verschwinden, zugleich wollen wir nachhaltig sein und Ressourcen schonen. Sei es in Form von Papier, beim Druck oder Versand“, so der Vorstand. Deswegen erscheine das Multiplikatorenmagazin „Wanderzeit“ ab 2023 nur noch dreimal und nicht wie gewohnt viermal im Jahr.

Um Nachhaltigkeit ging es auch in der jüngsten Ausgabe von *wanderbar!* Dafür ging das Magazin der Frage nach, welche Angebote der ÖPNV Wandernden macht, die nicht mit dem Auto zu ihrer Wandertour anreisen wollen, und verriet zehn Tipps dazu, was jede*r von uns tun kann, um nachhaltig zu wandern.





Im DWV-Teilhabeprojekt arbeiten Vertreterinnen und Vertreter aus Harzklub, Odenwaldklub und Spessartbund zusammen.



Von den digitalen Projektergebnissen sollen auch alle anderen im DWV organisierten Vereine profitieren.



Mehr Teilhabe: Der Weg ist das Ziel

Verlagert Digitalisierung das wahre Leben ins Virtuelle und bringt uns so weiter weg von der Natur und voneinander? Keineswegs. Denn Digitalisierung verschafft Menschen Zugang zu einem Reservoir an Wissen, Kreativität und Austausch. Ein Ziel des seit Anfang 2022 laufenden DWV-Teilhabeprojekts ist es, gemeinsam mit den Modellvereinen Harzklub, Odenwaldklub (OWK) und Spessartbund herauszufinden, wie sich die bereits vorhandenen Kenntnisse und Strukturen ziel führend nutzen lassen. Die Erkenntnisse daraus und das erworbene Wissen sollen dann auch anderen Vereinen im DWV zur Verfügung gestellt werden. Digitalisierung wird dabei als Prozess gesehen, weniger als statischer Zustand. An diesem Prozess kann jede und jeder Einzelne teilhaben und sich selbst ermächtigen: Beim

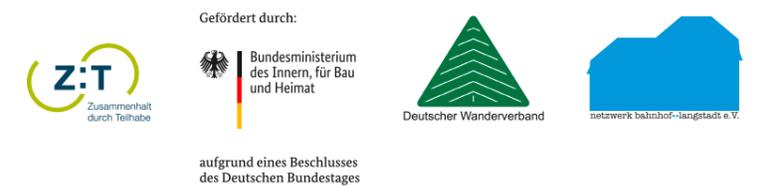
Lernen neuer Fähigkeiten, dem Ausleben und Ausdrücken der eigenen Kreativität, der Teilhabe an öffentlichen Debatten und dem Ausdruck der eigenen Meinung, beim kollektiven Versuch, gemeinsame Ziele zu erreichen. Ein Meilenstein im Jahr 2022 war die Herbstkonferenz im Oktober in Kassel mit Diskussionen zum Vereinsleben und Workshops zur Anwendung digitaler Werkzeuge (Tools). Da die Kenntnisse im Umgang mit Instagram gering waren, wurde eine Workshopreihe mit Social Media-Expertin Lena Fiebig geplant. An den vier Online-Workshops im Januar und Februar 2023 nahmen auch Vereinsaktive außerhalb des Projekts teil. Das vom Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI) und der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) geförderte Projekt

hat mehrere Phasen: Von 2022 bis ins Frühjahr 2023 wurden die Bedarfe der teilnehmenden Gebiets- und Zweigvereine erhoben. Über Umfragen bei den Vereinsmitgliedern sollte herausgefunden werden, wie diese zu einer aktiven Mitgestaltung des Vereinslebens aktiviert werden können und welche Themen von der Basis als wichtig angesehen werden. Die Ergebnisse der Umfragen mündeten in eine Drei-Schritte-Analyse. Dabei wurde der Bedarf und darauf aufbauend eine Strategie sowie die Methoden ermittelt. In Einzelberatungen mit dem Netzwerk Bahnhof Langstadt e.V. (NBL) und weiteren Expert*innen entstanden aus der Analyse Projektideen, die ab Mitte 2023 in der Umsetzungsphase mit Hilfe von Digitalisierung durchgeführt werden.

Beispiel Spessartbund: Der Bedarf ist hier, Ehrenamtliche für die Vereinsarbeit zu gewinnen. Als Strategie wurde formuliert, mehr Aktive in Projekte einzubinden sowie die Aufgabenverteilung attraktiver zu gestalten und Aufmerksamkeit zu erzeugen. Die sich daraus ergebende Methode und somit die Projektidee ist das Produzieren von Podcasts mit Unterstützung von bisher passiven Mitgliedern. Geschäftsführerin Heike Buberl-Zimmermann hat dafür zur Aufgabe bekommen, mehrere Mitstreiter*innen zu finden, die aktuell nicht im Vorstand sind. Das Projekt wird eng begleitet vom NBL. Die geäußerten Bedarfe spiegeln insgesamt Themen des ehrenamtlichen Engagements wieder, die aktuell vielerorts diskutiert werden. Dazu gehören das Motivieren neuer und vor allem auch jüngerer Mitstreiter*innen sowohl für die Vorstands- als auch allgemein für die Mitarbeit im

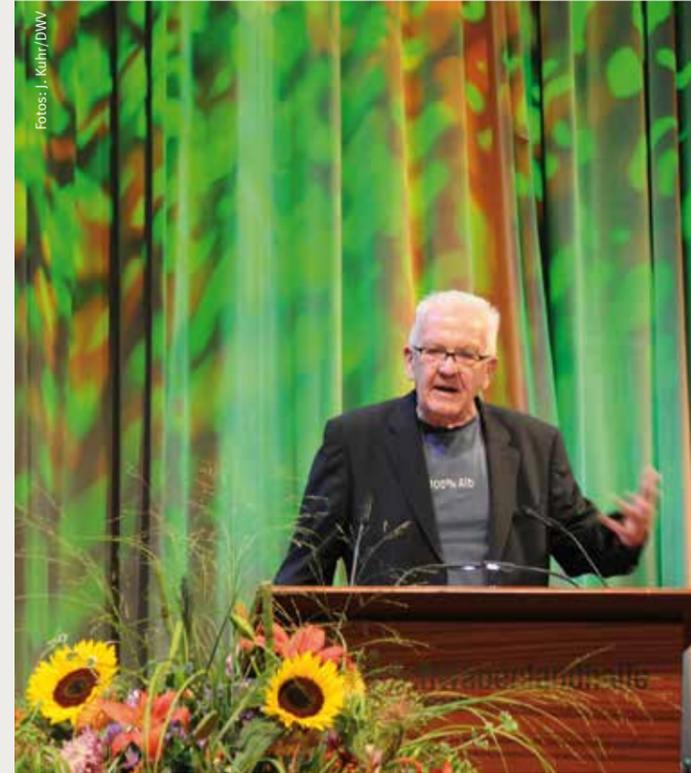
Verein, die Außendarstellung der Vereine und Angebote, das Finden von digitalen Lösungen, um Vereinsarbeit intern transparenter und einfacher zu machen oder auch das Sammeln von Spendengeldern zur Finanzierung von Projekten. Die Ansätze, die in den Projekten ausprobiert werden, sind sehr unterschiedlich. Sie reichen von der Einführung digitaler Tools für die Vereinsarbeit über die Vernetzung der Vereinslandschaft innerhalb eines kleinen Ortes mithilfe einer gemeinsamen Internetplattform bis hin zur Umgestaltung eines Vereinsheims zu einer modernen Begegnungs- und Bildungsstätte, wobei in den sozialen Medien über die Fortschritte berichtet wird. Der OWK hat zwei Stoff-Wander-

mäuse auf die Reise zu den Jugend- oder Familiengruppen geschickt, die besuchten Vereine stellen sich darüber in einem extra dafür eingerichteten Instagram-Account vor. Sämtliche Projekte sollen weitestgehend im Jahr 2023 umgesetzt werden. Ab Anfang 2024 sollen weitere Vereine aus dem DWV an den Erfahrungen teilhaben. Eine wesentliche Erkenntnis ist bereits jetzt, dass Digitalisierung kein Selbstzweck sein darf. Viel wichtiger als das Anwenden-Können digitaler Tools ist der zugrunde liegende Prozess. Die Änderungen finden zuerst in den Köpfen statt, bevor sie digital umgesetzt werden. Frei nach dem Motto: Der Weg ist das Ziel.





H. Potthoff



Fotos: J. Kühr/DWV



121. Deutscher Wandertag

DWV fordert Maßnahmen gegen Klimawandel

Beim 121. Deutschen Wandertag in Fellbach und dem Remstal standen tolle Wanderungen, Kulturveranstaltungen, Fachtagungen sowie die Mitgliederversammlung des Deutschen Wanderverbands (DWV) mit der Neuwahl des Vorstandes auf dem Programm. Die Großveranstaltung Anfang August 2022 stand aber auch im Zeichen des Klimawandels. Und das lag nicht nur an den hohen Temperaturen.

Die Themen Klimawandel und Klimaanpassung bestimmten viele Veranstaltungen. DWV-Präsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß sieht darin die größte Herausforderung der kommenden Jahre. Baden-Württembergs Ministerpräsident Winfried Kretschmann, Schirmherr des Wandertages, betonte in Fellbach, dass Wandernde einen besonders wachen Sinn für das Artensterben hätten und warnte: „40 Prozent aller wild-

lebenden Tier- und Pflanzenarten in Baden-Württemberg sind gefährdet, um uns herum ist es stiller geworden. Unsere biologische Vielfalt ist massiv bedroht. Uns bleiben nur noch wenige Jahre, um die Klimaerwärmung zu bremsen und um unsere biologische Vielfalt zu retten.“ Der Klimawandel werde die Kulturlandschaften verändern. Das Wandern in diesen Landschaften werde nicht mehr so sein, wie gewohnt. Kretschmann: „Deswegen bedanke ich mich für das große ehrenamtliche Engagement unserer Wandervereine und -verbände. Für ihre wichtigen Maßnahmen zum Landschaftsschutz, ihre Umwelt- und Naturschutzaktionen und ihre vielen Bildungs- und Kulturangebote.“

Rauchfuß sagte während des Wandertages, dass die nachhaltige Sicherung naturnaher Wanderwege sowie die Gestaltung des ÖPNV seitens der Politik eine höhere Priorität bekommen müsse. „Vor dem Hintergrund des Klimawandels besteht für die politischen Entscheidungsträger*innen großer Handlungsbedarf hinsichtlich des Fußverkehrs und des Ausbaus des öffentlichen Personen-Nahverkehrs“, so der Präsident. Die DWV-Mitgliederver-

Abendstimmung in der Wandertagshauptstadt Fellbach, Schirmherr Winfried Kretschmann, Ministerpräsident Baden-Württembergs, DWV-Präsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß bei der Übergabe des Wandertagswimpels und gute Laune an der Wimpelausgabe am Ende des Festumzuges (von links oben nach rechts unten): Der 121. Deutsche Wandertag begeisterte Gäste und alle anderen Aktiven, die zu seinem Gelingen beitrugen.

sammlung verabschiedete eine „Resolution für eine klimafreundliche und soziale Verkehrswende“, die den Aus- und Umbau des ÖPNV fordert. Außerdem wurde während der Versammlung der DWV-Vorstand neu gewählt. Wiedergewählt wurde DWV-Präsident Rauchfuß sowie der erste Vizepräsident, Werner Mohr, und die dritte Vizepräsidentin, Heidrun Hiemer. Als 2. Vizepräsident gewählt wurde Thomas Gemke. Er löste Aloys Steppuhn ab, der nicht mehr kandidierte und zum DWV-Ehrenmitglied gewählt wurde.

Ausrichter des vom DWV veranstalteten 121. Deutschen Wandertages waren der Schwäbische Albverein und die Stadt Fellbach sowie 21 weitere Remstalgemeinden. Rund 20.000 Gäste besuchten die Veranstaltung. Rauchfuß: „Schon Wochen vor dem Wandertag waren die Unterkünfte in Fellbach ausgebucht.“ Es gab allein rund 200 unterschiedliche geführte Wanderungen des Schwäbischen Albvereins sowie weitere rund 200 kommunale Angebote. Dazu kamen Konzerte und jede Menge Informationen sowie Workshops rund um das Thema Wandern.

DWV will besseren ÖPNV

In der „Resolution für eine klimafreundliche und soziale Verkehrswende“ fordert der DWV Bund und Länder dazu auf, ein deutschlandweites für alle Bevölkerungsgruppen bezahlbares ÖPNV-Ticket einzuführen und die Verkehrsanbindung im ländlichen Raum zu verbessern, um den Individualverkehr zu reduzieren. Zur Nutzung des ÖPNV unter seinen Mitgliedern hat der DWV im Mai eine Umfrage gestartet. Ergebnis: Für rund 83% der Befragten ist die ÖPNV-Anbindung bei der Beurteilung von Wanderungen ein wichtiges bis sehr wichtiges Kriterium, bei 37% werden Wanderungen regelmäßig mit den ÖPNV-Zeiten abgestimmt. Allerdings: Die ÖPNV-Nutzung in den Vereinen hängt stark von dessen Ausbau ab. Oft fehlen entsprechende Angebote von Bus und Bahn.





Wanderverband sagt Danke

Politische Lobbyarbeit, Wanderstudien, Fortbildungsangebote, Tagungen, Deutscher Wandertag, Deutscher Winterwandertag, Tag des Wanderns ... All dies könnte der Deutsche Wanderverband ohne das vielfältige Engagement seiner Mitglieder nicht leisten. Dafür gebührt allen Organisationen, die sich unter dem Dach des Verbandes zusammengefunden haben, großer Dank:

Alz-Ruperti-Wanderwege-Verein e.V.
www.wanderwege-verein.de

Baumberge-Verein e.V.
www.baumberge-verein.de

Bayerischer Wald-Verein e.V.
www.bayerischer-wald-verein.de

Berliner Wanderclub e.V.
www.berliner-wanderclub.de

Brandenburgischer Wandersport-
und Bergsteiger-Verband e.V.
www.wandern-bergsteigen-brandenburg.de

Die Magdeburger Wanderfreunde e. V.
beyerwan@web.de

Eggegebirgsverein e.V.
www.eggegebirgsverein.de

Eifelverein e.V.
www.eifelverein.de

Erzgebirgsverein e.V.
www.erzgebirgsverein.de

Fichtelgebirgsverein e.V.
www.fichtelgebirgsverein.de

Fränkischer Albverein e.V.
www.fraenkischer-albverein.de

Fränkische-Schweiz-Verein e.V.
www.fsv-ev.de

Frankenwaldverein e.V.
www.frankenwaldverein.de

Glatzer Gebirgs-Verein e.V.
www.glatzer-gebirgsverein.de

Hannoverscher Wander- und Gebirgsverein e.V.
www.wandernhannover.de

Harzklub e.V.
www.harzklub.de

Hessisch-Waldeckischer Gebirgs- und Heimatverein e.V.
www.hwghv.de

Hunsrückverein e.V.
www.hunsrueckverein.de

Knüllgebirgsverein e.V.
www.knuellgebirgs-verein.de

Kölner Eifelverein e.V.
www.koelner-eifelverein.de

Landesverband Saarwald-Verein e.V.
www.saarwald-verein.de

Mährisch-Schlesischer Sudetengebirgsverein e.V.
www.mssgv.de

Märkischer Wanderbund
Fläming-Havelland e.V.
www.maerkischer-wanderbund.de

Oberhessischer Gebirgsverein e.V.
www.ohgv.de

Oberpfälzer Waldverein – Hauptverein e.V.
www.owv-hv.de

Odenwaldklub e.V.
www.odenwaldklub.de

Pfälzerwald-Verein e.V.
www.pwv.de

Potsdamer Wanderbund e.V.
www.potsdamer-wanderbund.de

Rennsteigverein e.V.
www.rennsteigverein.de

Rhein-Taunus-Klub e.V.
www.rhein-taunus-klub.de

Rhönklub e.V.
www.rhoenklub.de

Riesengebirgsverein e.V.
www.riesengebirgsverein.de

Rott-Inntal-Verein e.V.
eMail: roland.zeisberger@t-online.de

Sauerländischer Gebirgsverein e.V.
www.sgv.de

Schwäbischer Albverein e.V.
www.albverein.net

Schwarzwaldverein e.V.
www.schwarzwaldverein.de

Sollingverein e.V.
www.sollingverein.de

Spessartbund e.V.
www.spessartbund.de

Steigerwaldklub e.V.
www.steigerwaldklub.de

Taunusklub e.V.
www.taunusklub.de

Teutoburger-Wald-Verband e.V.
www.teutoburgerwaldverband.de

Thüringer Gebirgs- und Wanderverein e.V.
www.tgwthueringen.de

Thüringerwald-Verein e.V.
www.thueringerwaldverein.de

Verein Dübener Heide e.V.
www.naturpark-duebener-heide.de

Verein Niederrhein e.V.
www.verein-niederrhein.de

Vogelsberger Höhen-Club e.V.
www.vogelsberger-hoehen-club.de

Verband Vogtländischer Gebirgs- und
Wandervereine e.V.
www.vogtlandwandern.de

Wanderbewegung Magdeburg e.V.
www.wandern-magdeburg.de

Wanderfreunde Bad Salzuflen e.V.
www.wanderfreunde-bad-salzuflen.de

Wander- und Lennebergverein e.V.
www.lennebergverein.de

Wanderverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.
www.wanderbares-mv.de

Wandern und Erleben Allgäu e.V.
www.wandernunderleben-allgaeu.de

Wanderverband Norddeutschland e.V.
www.wanderverband-norddeutschland.de

Wanderverein Porta Westfalica-Mittelweser e.V.
www.wanderverein-porta-westfalica-mittelweser.de

Wanderverband Sächsische Schweiz e.V.
eMail: wanderverband@saechsische-schweiz.de

Werratalverein e.V.
www.werratalverein1883.de

Westerwald-Verein e.V.
www.westerwald-verein.de

Wiehengebirgsverband Weser-Ems e.V.
www.wiehengebirgsverband-weser-ems.de

Fördermitglieder des Deutschen Wanderverbandes

Gruppe 49 on top
www.49ontop.de

Landesamt für Geoinformation und
Landentwicklung Baden-Württemberg
www.lgl-bw.de

Lahntal Tourismus Verband e.V.
www.daslahntal.de

Touristikverband Landkreis Rotenburg (Wümme) e. V.
www.tourow.de

UNESCO Welterbestätten Deutschland
www.unesco-welterbe.de

Impressum

Deutscher Wanderverband (DWV),
Deutscher Wanderverband Service GmbH
Präsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß
Geschäftsführerin Ute Dicks
Kleine Rosenstraße 1-3
34117 Kassel
Tel. 0561 / 9 38 73 - 0
Fax. 0561 / 9 38 73 -10
info@wanderverband.de
www.wanderverband.de
Redaktion Jens Kuhr (ViSdP)
Gestaltung Maria Ruffe, Kassel | www.maria-ruffe.de

Titelbild: DWV, Andreas Munder, 1195798-Pixabay,
Nachlass Eduard Müller



Jana Schimke (MdB /CDU), Vorsitzende des Tourismusausschusses, DWV-Vizepräsidentin Heidrun Hiemer und DWV-Vizepräsident Werner Mohr (von links) mit dem Ehrenpreis des Tourismusausschusses des Deutschen Bundestages. Während des Winterwandertages informierte Rainer Schreier (rechts), Hauptvorsitzender des Fichtelgebirgsvereins, die angereisten Bundestagsabgeordneten über das vielfältige Engagement der Wandervereine.



5. Deutscher Winterwandertag

Ehrenpreis des Tourismusausschusses des Bundestages geht an DWV

Am 20. Januar 2023 hat der Deutsche Wanderverband (DWV) während des 5. Deutschen Winterwandertages in der Ochsenkopfgregion den Ehrenpreis des Tourismusausschusses des Deutschen Bundestages bekommen. Mit dem Ehrenpreis würdigt der Deutsche Bundestag die große Bedeutung des Wanderns für den Tourismusstandort Deutschland und den nachhaltigen Tourismus. In der Begründung für die Preisvergabe heißt es, dass das Wandern zu den beliebtesten Outdoor-Aktivitäten im Incoming-Tourismus gehöre. Der DWV trage zu dieser Attraktivität viel bei und leiste einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz und zum ressourcenschonenden Tourismus. Jana Schimke (MdB /CDU), Vorsitzende des Tourismusausschusses, und weitere Bundestagsabgeordnete überzeugten sich anlässlich der Preisverleihung in Bischofsgrün vom Engagement des DWV-Mitgliedes Fichtelgebirgsverein und der Arbeit des DWV. Dessen Vizepräsidentin Heidrun Hiemer sprach in Bischofsgrün über die Herausforderungen, vor denen der Verband stehe: „Sie lauten Klimawandel, Umbau der Wälder, Verlust naturnaher Wege und de-

mographischer Wandel.“ Der Ehrenpreis sei eine Würdigung des Ehrenamts, das die Mitglieder des DWV 1.000-fach böten. Wesentlich sei nun, dass die Politik die Arbeit des DWV und seiner Mitglieder auch entsprechend aufwerte. Die Ausrichter des vom DWV veranstalteten 5. Deutschen Winterwandertages, die Gemeinden Bischofsgrün, Fichtelberg, Mehlmeisel und Warmensteinach und der Fichtelgebirgsverein, hatten vom 18. bis 22. Januar 2023 ein attraktives Programm auf die Beine gestellt. Das Angebot reichte von klassischen Winterwander- und Gesundheitswandertouren über die beliebten Schneeschuhtouren bis hin zu Touren auf mit Fellen belegten Ski. Für alle Generationen gab es spannende Naturerlebnisse. Und abends boten die Veranstalter*innen viele Gelegenheiten für ein gemütliches Beisammensein. Die kommenden Winterwandertage hat der DWV-Vorstand bereits vergeben: Der 6. Deutsche Winterwandertag 2025 wird im Bayrischen Wald in den Gemeinden Arnbruck, Bodenmais, Drachselsried und Langdorf, der 7. Deutsche Winterwandertag 2027 in Bad Tölz stattfinden.



Im Sommer 2022 organisierte der DWJ-Bundesverband eine internationale Begegnung im finnischen Lappland. Dort entwickelten die Jugendlichen selbst ein Programm mit Themenschwerpunkt „Nachhaltigkeit“.

DWJ stärkt das Internationale

Bei internationalen Begegnungen werden nicht nur neue Freundschaften geknüpft, unbekannte Gegenden erforscht und viele Erfahrungen gesammelt, sondern auch inhaltliche Themen gemeinschaftlich erarbeitet.

Internationale Begegnungen haben in der Deutschen Wanderjugend (DWJ) eine lange Tradition; bereits in den 1960er-Jahren reiste die DWJ im Odenwaldklub nach Kamerun und im Sauerland fand über viele Jahre hinweg ein internationales Jugendkulturfestival statt. Viele Begegnungen werden in Partnerschaft mit europäischen Gruppen durchgeführt, aber auch Reisen nach China, Israel, Japan oder Kuba standen schon auf dem Programm. Um diese Tradition zu bewahren, ermuntert der DWJ-Bundesverband die DWJ-Gruppen zu internationalen Begegnungen, unterstützt und fördert

bei Planung und Umsetzung und führt selbst welche durch, wie im Sommer 2022.

Mit 15 Jugendlichen fuhr der DWJ-Bundesverband ins finnische Lappland. Gemeinsam mit der finnischen Partnergruppe hatten sich die Jugendlichen den Titel #Togetherforfuture ausgesucht, um ein Programm mit Themenschwerpunkt „Nachhaltigkeit“ selbst zu entwickeln und vor Ort umzusetzen.

Dazu gibt es nun auch einige DWJ-Grundlagenprogramme für internationale Formate in englischer Sprache. Das DWJ-Leitbild mit seinen vier Schwerpunkten findet sich als „mission statement“ und die FAIR.STARK.MITEINANDER.-Leitlinien als „Guidelines – our rights at tours and events“ auf www.wanderjugend.de.

Torsten Flader



Blitzlichter 2022/23

2022

10. Okt

Beirat Umwelt und Sport

Der 1994 vom Bundesumweltministerium (BMUV) initiierte Beirat Umwelt und Sport tagt. Er wurde im Juni für die 20. Wahlperiode neu einberufen und unterstützt das BMUV maßgeblich bei der umweltpolitischen Bewertung der Entwicklungen im und durch den Sport und erarbeitet entsprechende Handlungsempfehlungen sowie Stellungnahmen. Er vereint Expertise und Positionen aus unterschiedlichen Sektoren wie dem organisierten Sport, der Wirtschaft sowie den Umwelt- und Naturschutzverbänden. Den Deutschen Wanderverband vertritt Geschäftsführerin Ute Dicks.

1. Dez

3. Dez

Wanderbares Grünes Band

Das Know-How einer Reihe von DWV-Mitgliedsorganisationen fließt während mehrerer Workshop-Runden in das „Wanderbare Grüne Band. Naturtouristische Wanderwegekonzeption Grünes Band Thüringen“ des Deutschen Wanderverbands ein. Mit dabei sind u.a. der Werratalverein, der Frankenwaldverein und der Thüringer Gebirgs- und Wanderverein. Ein zweiter Workshop-Block folgt vom 31. Januar bis 2. Februar. Insgesamt beteiligen sich über 70 Expertinnen und Experten an den Veranstaltungen in Heilbad Heiligenstadt, Meinigen-Walldorf und Probstzella. Über Informanten und eine Umfrage werden weitere Vereine in das Projekt involviert.



19. Jan

Vereinsportraits auf Facebook

Am Tag des Wanderns 2023 vor 140 Jahren wurde in Fulda der DWV gegründet. Anlässlich des Geburtstages startet der DWV auf Facebook eine Kampagne, die den DWV-Mitgliedsorganisationen die Möglichkeit gibt, sich als attraktiver Wanderverein in der DWV-Community vorzustellen. Gleichzeitig soll die Aktion das ehrenamtliche Engagement der Vereine auch in der Politik sichtbar machen als zuvor. Schwerpunktthemen der Vereine in den Videos sind Wegemarkierung, Kulturförderung und geführte Wanderungen. Aber auch Klima- und Naturschutz spielen eine Rolle.



Fragen des Tourismus

Während der konstituierenden Sitzung des Beirates für Fragen des Tourismus beim Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) spricht DWV-Geschäftsführerin Ute Dicks als von BMWK berufenes Mitglied mit der damaligen Vorsitzenden des Beirates, Claudia Müller, die zugleich Koordinatorin der Bundesregierung für die maritime Wirtschaft und Tourismus war. Themen sind die Anliegen des DWV, in der kommenden „Nationalen Tourismusstrategie“ den Wandertourismus zu stärken sowie die Wanderinfrastruktur zu sichern und auszubauen. Beides brachte der DWV zuvor auch in die nationale Plattform „Zukunft des Tourismus“ ein.

Konstituierende Vorstandssitzung

Nach den Wahlen während der DWV-Mitgliederversammlung Anfang August in Fellbach konstituiert sich in Kassel der neue Vorstand. Dabei werden Themen aus den Fachbereichen Wege, Wandern, Kultur, Naturschutz, Familie und Medien für die neue Legislatur diskutiert. Um sich für die Herausforderungen der Zukunft zu wappnen, ruft der neue Vorstand drei Arbeitskreise ins Leben. Die Arbeitskreise sollen jeweils Positionen erarbeiten, die vom gesamten Verband getragen werden. Zentral beim Thema Wald ist etwa ein freies Betretungsrecht, der AK Vereinsentwicklung sucht u.a. nach Möglichkeiten, jüngere Menschen für die Arbeit im Verein zu gewinnen und der AK Deutsches Wanderabzeichen kümmert sich u.a. darum, dass das Abzeichen auch nach Corona bei Wandernden ankommt.



Wegewarte tagen

Die erste von drei Wegewartetagen in 2023. Sie zeigen, dass es bei vielen Themen Beratungsbedarf gibt. Digitales Wegemanagement, Europa- und Pilgerwege oder das DWV Filmprojekt zur Wegearbeit sind Beispiele. Künftig sollen die Tagungen aus einem Mix von Online und Präsenzterminen bestehen. Diesen Wunsch äußerten mehr als zwei Drittel der Befragten einer DWV-Umfrage zur Wegearbeit aus dem vergangenen Jahr. Daran beteiligten sich 41 DWV-Vereine und Landesverbände aus elf Bundesländern. Weiteres Ergebnis der Befragung: 62 Prozent der Befragten gaben an, dass ihnen Freiwillige bei der Wegearbeit fehlen. Zudem wurde deutlich, dass nur wenige Frauen in der Wegearbeit tätig sind.



2023

30. Mai

Entwicklungsplan Sport

Die Arbeitsgruppe „Förderung von Ehrenamt“ nimmt ihre Arbeit auf. Deren Ergebnisse werden als konkretes Ziel- und Maßnahmenpaket in den Entwicklungsplan Sport der Bundesregierung einfließen. Für den DWV dabei sind dessen Präsident Dr. Hans Ulrich Rauchfuß und DWV-Gesundheitsreferentin Christine Merkel. Im Vorfeld hatte der DWV bei Bundesinnenministerin Nancy Faeser intensiv für seine Mitarbeit geworben. Nun bringt sich der DWV als einer der wenigen nicht dem Deutsche Olympische Sportbund angeschlossenen Sportverbände im Entwicklungsplan Sport ein.

31. Mai

12. Juni

Kulturwartetagung in Arnsberg

Zu einer bundesweiten Kulturtagung treffen sich in Arnsberg rund 30 Teilnehmende. Neben Fachtagungen des DWV und des Landeswanderverbands NRW gibt es bei der vom Sauerländischen Gebirgsverein organisierten Veranstaltung ein vielfältiges Rahmenprogramm. Die Teilnehmenden sind sich einig, dass Kulturwanderungen das Angebot der Wandervereine abrunden und im Rahmen der Wanderführerausbildung künftig intensiver thematisiert werden sollten.



19./20. Juli

Strategie gegen Einsamkeit

Auf Einladung von Bundesfamilienministerin Lisa Paus vertritt Jürgen Wachowski (Foto), beim DWV für das Thema Wandern zuständig, den Verband bei einem Treffen zum Thema Einsamkeit in Frankfurt am Main. „Sowohl das Wandern in Gemeinschaft als auch das ehrenamtliche Engagement im Wanderverein sind gut gegen Einsamkeit“, sagt Wachowski. Wandervereine böten nicht nur Anlässe, sich mit anderen Menschen zusammen ungezwungen draußen zu bewegen, sondern auch viele Möglichkeiten, sich zu engagieren. Die Vereine seien für viele Menschen wichtige, generationsübergreifende soziale Netzwerke und so ideal gegen Einsamkeit. Das Treffen ist Teil eines Prozesses unter Beteiligung von Verbänden und Wissenschaft, an dessen Ende eine Kabinettsvorlage für eine Strategie der Bundesregierung gegen Einsamkeit stehen soll.



Zukunftsdialog Wald beendet

Den Abschluss des Zukunftsdialoges Wald des BMEL bildet ein Waldkongress in Berlin. Die Perspektiven des DWV (Naturschutz/Erholung) vertreten DWV-Fachwart Naturschutz, Theodor Arend (li.), und Erik Neumeyer, stellvertretender DWV-Geschäftsführer. Aus den Ergebnissen des Dialoges soll nun die neue nationale Waldstrategie entstehen.



Engagementstrategie des Bundes

In einem Online-Workshop unter Leitung von Thomas Gemke (Foto), 2. DWV-Vizepräsident, treffen sich Vertreterinnen und Vertreter der DWV-Mitgliedsorganisationen, um Anregungen für die neue Engagementstrategie des Bundes zu erarbeiten. Viele Teilnehmende meinen, dass die Vereinsarbeit finanziell stärker und zuverlässiger abgesichert werden müsse, um das Ehrenamt durch ein professionelles Hauptamt zu flankieren und den Ehrenamtlichen Aufwandsentschädigungen zu gewähren. Das bedeute eine stärkere öffentliche Finanzierung der Wandervereine. Gemke verwies auf das Beispiel der Sportvereine.



Deutscher Wandertag 2024

Wandertagsregion und Wandertagshauptstadt sind bestens vorbereitet für den 122. Deutschen Wandertag in Heilbad Heiligenstadt und dem Eichsfeld – so lautet das Resümee der Visite einer DWV-Delegation. Werner Mohr (Foto), 1. DWV-Vizepräsident, ist begeistert von den Wandermöglichkeiten am Grünen Band. Die Lage des Eichsfeldes mitten in Deutschland und entlang der ehemaligen deutsch-deutschen Grenze biete eine spannende Geschichte und grandiose Landschaft. Mohr sagt, dass der erste Wandertag nach der Corona-Pandemie vom 19. bis 22. September 2024 mit dem Weltkindertag zusammenfalle. Da passe es gut, dass der Wandertag im Eichsfeld viele Angebote für Kinder und Familien bieten werde. Außerdem ruft der DWV-Vizepräsident dazu auf, sich bereits jetzt für den 123. Deutschen Wandertag zu bewerben. Dank des neuen Formates könnten sich neben Wandervereinen nun auch Kommunen, Tourismusverbände oder Naturparke und viele andere um einen Deutschen Wandertag bemühen.



2023

14. Mai

Wald – mehr als Kulisse

Der DWV beteiligt sich in einer Vielzahl von Gremien. Nicht zuletzt, um Einfluss zu nehmen auf die Novellierung des Bundeswaldgesetzes im kommenden Jahr. So engagiert sich der Verband beim Zukunftsdialog Wald und in der Bundesplattform Wald – Sport, Erholung, Gesundheit. Was genau der DWV beim Thema Wald vertritt, fasst das Positionspapier „Standpunkt Wald“ zusammen.

Für den Deutschen Wanderverband (DWV) sind der Wald und seine Ökosystemleistungen weit mehr als eine Kulisse für den Natursport. Der Wald ist für den Verband Lebens-, Wirtschafts- und Erholungsraum und hat in diesem gleichberechtigten Dreiklang eine enorme gesellschaftliche Bedeutung. Deswegen war es klar, dass der DWV die im Koalitionsvertrag der Bundesregierung vorgesehene Novellierung des Bundeswaldgesetzes (BWaldG) unter Federführung des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft, die der Bund bis Herbst 2024 abgeschlossen haben will, mitgestalten will. Einmal mehr bringt sich der DWV als anerkannter Naturschutzverband und zugleich in seiner Funktion als Verband der Naturnutzer*innen für seine Mitglieder in politische Prozesse ein. So beteiligte sich der DWV zusammen mit 50 anderen Verbänden am Zukunftsdialog Wald und setzt sich seit 2017 in der Bundesplattform Wald – Sport, Erholung, Gesundheit (WaSEG) immer wieder für eine ausgewogene Entwicklung des Waldes und die Interessen der Wandernden ein. Nicht zuletzt rief der DWV-Vorstand eine Arbeitsgemeinschaft zum Thema Wald ins Leben, der neben dem DWV und der Deutschen Wandjugend Vertreter*innen aus dem Schwarzwaldverein, dem Hannoverschen Wander- und Gebirgsverein, dem Odenwaldklub sowie dem Hunsrückverein und dem Westerwald-Verein angehören. Unter Leitung von Theo Arend, Verbandsfachwart für Naturschutz, wurde eine fundierte und unter den DWV-Mitgliedern abgestimmte Position entwickelt, der der DWV-Vorstand im Juli 2023 zustimmte und die der kommenden Delegiertenversammlung zur Abstimmung vorgelegt wird.

Im „Standpunkt Wald“ heißt es zunächst, dass der DWV für ein gutes Miteinander in Wald und Natur eintritt. Durch die Markierung und Wegweisung sowie in-



Theo Arend (li.), Verbandsfachwart für Naturschutz, und der stellvertretende DWV-Geschäftsführer Erik Neumeyer engagieren sich seit langem für das freie Betretungsrecht, naturnahe Wege sowie die Stärkung des Ehrenamts.

tensive Pflege und das Unterhalten von Wanderwegen leisteten die DWV-Mitgliedsorganisationen seit 140 Jahren einen aktiven Beitrag zur Besucherlenkung für Waldbesuchende. Deshalb seien dem Verband der Dialog auf Augenhöhe, ein regelmäßiger Austausch und Informationsfluss sowie eine aktive Beteiligung verschiedener Perspektiven sehr wichtig.

Im Einzelnen fordert der Verband als „Fachverband für Wandern, Wege, Naturschutz und Kultur“ den uneingeschränkten Fortbestand des freien und unentgeltlichen Betretungsrechts „zum Zwecke der Erholung“. Außerdem seien an abgestimmten und offiziellen Wanderwegen Wegemarkierungen von DWV-Mitgliedsorganisationen bundesweit einheitlich durch die Eigentümer*innen zu dulden. Wandern geschehe auf eigene Gefahr, durch markierte Wanderwege entstünden keine besonderen Verkehrssicherungspflichten. Zudem solle das ehrenamtliche Engagement für Erholung, Gesundheit und Bildung innerhalb der Waldfunktionen auch finanziell gestärkt werden, ebenso wie die Wanderinfrastruktur (Wege, Schutzhütten, Wegweisung etc.), für die eine stabile rechtliche Grundlage zu entwickeln sei. Eine weitere Forderung betrifft die Sicherung und Entwicklung naturnaher Wanderwege und Pfade. Diese seien für

Wandernde besonders bedeutend für die „Qualität der Erholungsfunktion im Wald“. Naturnahe Wege seien eine wesentliche Voraussetzung für das Naturerlebnis, sie dienen dem „Standpunkt Wald“ zufolge der Gesundheitsvorsorge und machen den Wald zu einem Lernort im Rahmen der Bildung für nachhaltige Entwicklung. „Außerdem fördert ein hoher Anteil naturnaher Wege den Biotopverbund im Artenschutz.“

In seinem Positionspapier tritt der DWV außerdem für eine „offene, vorausschauende Grundhaltung bei der Gestaltung der Zukunft des Ökosystems Wald“ ein. Das betreffe auch den Waldumbau in einen möglichst struktur- und artenreichen, klimaresilienten Mischwald. Dabei sei die „Gleichrangigkeit der Erholungsfunktion des Waldes im Gleichklang mit der Lebensfunktion (Ökologie) und der

Wirtschaftsfunktion (Ökonomie)“ anzustreben. Zudem sei eine gute Erreichbarkeit von Wäldern als Erholungsraum zu berücksichtigen und zu entwickeln.

Als querschnittsorientierter Dachverband plädiere der DWV dafür, aktuelle Themen vertiefend in den Blick zu nehmen. Dazu gehörten die Herausforderungen für die Besucherlenkung durch zunehmende Digitalisierung sowie die Förderung der Waldwegpflege und -unterhaltung und ihrer Rahmenbedingungen unter der Perspektive der Erholungsnutzung und Gesundheitsvorsorge.

Für die gesellschaftliche Akzeptanz und für die Leistungsfähigkeit des Systems Wald als elementar sieht der DWV die Gleichrangigkeit der Waldfunktionen. „Dieser Dreiklang darf nicht durch private, politische oder wirtschaftliche Einzelinteressen aus dem Gleichgewicht geraten. Erholung und Gesundheitsvorsorge, gerade wenn sie aus dem Ehrenamt geleistet werden, dürfen nicht abhängig von den Holzerlösen sein und brauchen ein eigenständiges Gewicht (Budget, Entwicklungsperspektive, Ansprechpartner*innen). Hierfür sollten steuerfinanzierte Finanzierungs- und Ausgleichsinstrumente geprüft und eingerichtet werden“, heißt es in dem Papier. Nicht zuletzt seien im Ehrenamt engagierte Menschen auf Augenhöhe einzubeziehen.

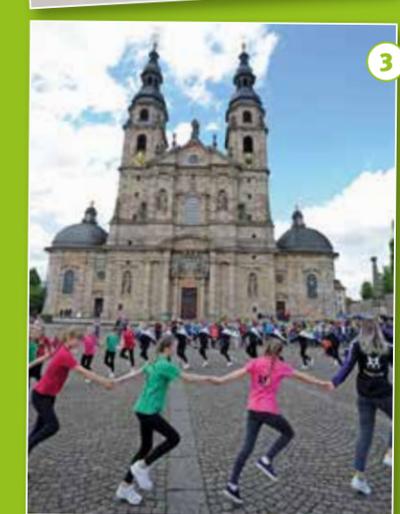
Interessenvertretung in der WaSEG

Im September 2017 hat das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft die Bundesplattform „Wald – Sport, Erholung, Gesundheit“ gegründet, um die Rahmenbedingungen für Sport und Erholung im Wald zu verbessern. Den DWV vertritt der stellvertretende Geschäftsführer Erik Neumeyer. Er setzte sich wiederholt für eine ausgewogene Entwicklung des Waldes und die Interessen der Wandernden ein. Kernforderungen waren immer wieder ein freies und unentgeltliches Betretungsrecht sowie die Stärkung des ehrenamtlichen Engagements für Erholung, Gesundheit und Bildung innerhalb der Waldfunktionen.



Bundesweite Geburtstagsfeier

Der Geburtstag des Deutschen Wanderverbands (DWV), der am 14. Mai 2023 140 Jahre geworden ist, stand im Mittelpunkt des diesjährigen Tages des Wanderns. Während der Zentralveranstaltung im Gründungsort Fulda beschrieb Werner Mohr (1 rechts), 1. DWV-Vizepräsident, die Betätigungsfelder des Fachverbandes von der Planung und Pflege der Infrastruktur für den Wandertourismus über das bürgerschaftliche Engagement bis hin zu Gesundheit und Verkehr: „Bei seiner Gründung im Jahr 1883 setzte sich der Verband für Verkehrserleichterungen ein, schon damals führten Wanderführer kompetent durch die Landschaft und schon damals war die Wegeinfrastruktur wichtiger Bestandteil ehrenamtlicher Arbeit.“ Der 2. DWV-Vizepräsident, Thomas Gemke (1 links), sieht im Naturschutz sowie der Stärkung kultureller Vielfalt und regionaler Identität zwei weitere zentrale DWV-Arbeitsfelder. Nach 140 Jahren sei dieses ehrenamtliche Engagement jedoch jetzt in Gefahr. Nötig sei eine öffentliche institutionelle Förderung, um das enorme bürgerschaftliche Engagement durch hauptamtliches Personal zu begleiten, sagte Gemke während der Zentralveranstaltung in Fulda, die der DWV zusammen mit dem Rhönklub organisiert hatte, und während der der ehemalige DWV-Vizepräsident und Landrat a. D., Aloys Steppuhn (1 Mitte), die Urkunde als DWV-Ehrenmitglied bekam. Während der Veranstaltung konnten sich die Gäste bei einer von DWV-Wanderwart Jürgen Wachowski (2 vorne) geführten Wanderung ein Bild von der Arbeit des Verbands und seiner Mitglieder machen. Eine Station bot eine Tanzaufführung der Tanzgruppe Kohlachtal (3). Patrick Burghardt (4), Staatssekretär für Digitale Strategie und Entwicklung und CIO des Landes Hessen, vertrat in Fulda den diesjährigen Schirmherrn des Tags des Wanderns, Ministerpräsident Boris Rhein. Der Staatssekretär bedankte sich für das langjährige Engagement der im DWV organisierten Menschen. Bundesweit gab es rund 400 Veranstaltungen zum 14. Mai – Tag des Wanderns. DWV-Medienwart Christian Drescher etwa hatte eine Wanderung zum Sonnenaufgang auf den Brocken (5) organisiert und bei dem Ort Fröhd gab es eine abwechslungsreiche Tour (6) mit Abschlusseinkehr. Den diesjährigen Tag des Wanderns haben neben dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband die Unternehmen LOWA, Wikinger Reisen, KOMPASS Verlag und Manner unterstützt.



Familien-Rallye, Zertifizierungsveranstaltung „Wanderbares Deutschland“ sowie hochkarätige Symposien und Podiumsdiskussionen: Der DWV bereichert den Caravan Salon in vielerlei Hinsicht.



DWV bereichert Caravan Salon

Bundesweit bietet der DWV eine Vielzahl von Informationsveranstaltungen. Das Online-Wanderforum im Frühling mit mehreren Hundert Teilnehmenden ist ein Beispiel. Eine weitere wichtige Austauschplattform ist der Caravan Salon.

Als Kooperationspartner der Messe Düsseldorf nutzte der Deutsche Wanderverband (DWV) sowohl in 2022 als auch in 2023 den Caravan Salon als Plattform für wichtige Veranstaltungen. Während der Messe wurden nicht nur die frisch als „Qualitätswege“ oder „Qualitätsregionen Wanderbares Deutschland“ zertifizierten Wanderwege und -regionen mit einer Urkunde ausgezeichnet und dem Publikum am DWV-Stand Publikationen und Dienstleistungen des Verbandes präsentiert. Der DWV bereichert die Messe auch mit hochkarätigen Veranstaltungen. Im vergangenen Jahr beschäftigte sich das erstmalig veranstaltete Symposi-

um „Natur.Tourismus.Zukunft“ mit einem nachhaltigen Naturtourismus als große Chance für den Tourismusstandort Deutschland. Neben DWV-Präsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß und dem Präsidenten des Caravaning Industrie Verbands (CIVD), Hermann Pfaff, sprachen u.a. Chris Kühn (MdB), Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz, Prof. Dr. Peter Greischel, Tourismusexperte von der Hochschule München, und die Geschäftsführer*innen von DWV, CIVD sowie des Deutschen Tourismusverbands und der Nationalen Naturlandschaften, Ute Dicks, Daniel Onggowinarso so-

wie Norbert Kunz und Jan Wildfeld. Das 2. Symposium Natur.Tourismus.Zukunft Anfang September auf dem Caravan Salon 2023 fragte nach den Potenzialen von Outdooraktivitäten für den Tourismusstandort Deutschland und danach, wie sich die wachsende Sehnsucht nach Aktivtourismus und Abenteuern in der Natur und die Notwendigkeit einer nachhaltigen Destinationsentwicklung in Einklang bringen lassen. Außerdem thematisierte das DWV-Fachforum Wandern „Wandern 2030 – Herausforderungen für Wandern und Wege“ und für die jungen Besucher*innen gab es über die gesamte Messe hinweg wieder eine Familien-Rallye.

Wilde Landschaft – Rätselhafte Plätze – Alte Pfade

Wanderbildband mit 230 außergewöhnlichen Zielen in den Alpen.

„Mit ihm lernt man die Berge neu zu sehen.“

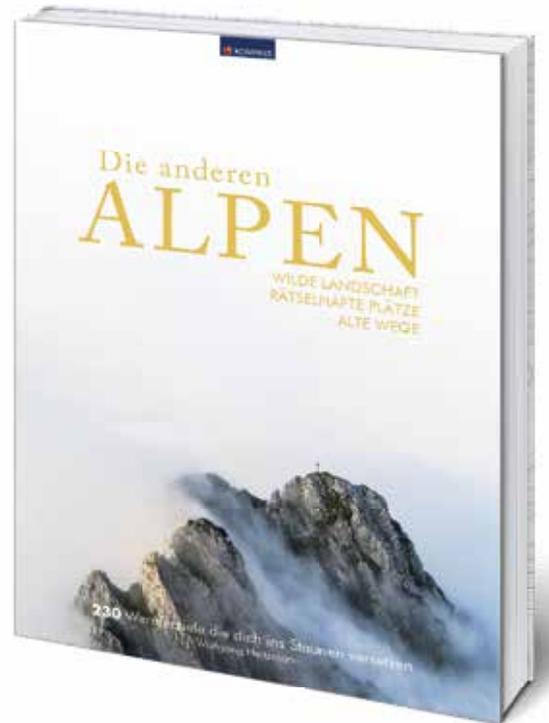
Das Erste Deutsche Fernsehen

„Mal was ganz anderes, ein ganz anderer Blick auf die Alpen. Tolle Fotos und sehr unterhaltsam.“

Bayerischer Rundfunk – Rucksackradio

„Ein imposanter Bildband, der mit Geheimnissen aus einer halben Milliarde Jahren Erdhistorie überrascht.“

Deutscher Alpenverein



Scan zum KOMPASS-Shop

Hier im KOMPASS-Shop oder in jeder Buchhandlung erhältlich.

Für alle, die selbst aufbrechen und entdecken wollen, gibt es die KOMPASS Outdoor & Wanderkarten App.

Exklusiv: **50% Rabatt** auf die **PRO-Mitgliedschaft** bei Kauf eines PRO-Paketes auf Kompass.de mit dem Code: **DWV2023**



Scan zu KOMPASS-PRO